



HESSISCHER LANDTAG

11. 06. 2019

Plenum

Entschließungsantrag

**Fraktion der CDU,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Die besten Schulen an den Orten mit den größten Herausforderungen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Neben dem Bildungsauftrag hat der Erziehungsauftrag an Bedeutung gewonnen, denn die Voraussetzungen, mit denen Kinder und Jugendliche in die Schule kommen, werden immer vielfältiger. Diese Herausforderungen können und sollen Lehrerinnen und Lehrer nicht allein stemmen. Insbesondere Schulen, die aufgrund des Förderbedarfs oder des sozialen Hintergrunds ihrer Schülerinnen und Schüler besonders gefordert sind, brauchen hierbei Unterstützung. Der stetige Wandel in der Gesellschaft führt dazu, dass für gleiche Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer Herkunft das Schulsystem weiterentwickelt wird. Die besten Schulen braucht es daher an den Orten mit den größten Herausforderungen. Mit multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern, sozialpädagogischen Fachkräften und Förderschulpädagoginnen und -pädagogen werden Lehrkräfte entlastet. Multiprofessionelle Teams schaffen so auch mehr Raum für die pädagogische Arbeit und können Schülerinnen und Schüler noch besser individuell fördern.
2. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung mit Initiativen wie dem Projekt „Schule und Beruf“ (SchuB) bzw. dessen Nachfolgemodell „Praxis und Schule“ (PuSch) bereits viele Anstrengungen unternommen hat, welche die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ohne Abschluss die Schule verlassen, gesenkt hat. Gleichwohl unterstreicht der Landtag das Ziel, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu einem Schulabschluss zu führen, und begrüßt daher die in der laufenden Legislaturperiode diesbezüglich vorgesehenen Maßnahmen.
3. Der Landtag begrüßt, dass sich das Land zur Stärkung der multiprofessionellen Teams mit insgesamt 700 Stellen für Sozialpädagoginnen und -pädagogen systematisch und mit großem finanziellem Einsatz an der Sozialarbeit an Schulen beteiligt. Dieses Engagement soll weiter ausgebaut werden. In einem nächsten Schritt sollen Grundschulen, die durch die Inklusion besonders gefordert sind oder eine hohe Schülerzahl aufweisen, einen Sozialpädagogen oder eine -pädagogin zur Seite gestellt bekommen. Alle weiterführenden Schulen mit dem Bildungsgang Haupt- und Realschule erhalten mindestens einen Sozialpädagogen oder eine -pädagogin. Darüber hinaus sollen die bei den Staatlichen Schulämtern tätigen Schulpsychologen und Schulpsychologinnen künftig in die Kollegien der Schulen integriert werden. Mit diesen und weiteren Maßnahmen wird das Ziel verfolgt, dass an Schulen zunehmend multiprofessionelle Teams entstehen und sich Lehrkräfte so stärker auf das Unterrichten konzentrieren können.
4. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung in der zurückliegenden Legislaturperiode Stellen für die sozial indizierte Lehrerzuweisung zur Verfügung gestellt hat. Um Schulen, die aufgrund des sozialen Hintergrunds ihrer Schülerinnen und Schüler besonders gefordert sind, noch gezielter unterstützen zu können, werden die Kriterien für die Lehrerzuweisung nach Sozialindex künftig überarbeitet und mit dem Integrationsindex zusammengefasst.
5. Mit den inklusiven Schulbündnissen wird unter anderem das Ziel verfolgt, Förderschullehrkräfte möglichst mit vollem Stundendeputat an der allgemeinbildenden Schule einzusetzen. Der Landtag begrüßt daher, dass zur Stärkung dieses Gedankens Grundschulen

künftig in Abhängigkeit von ihrer Schülerzahl eine feste Förderpädagogenstelle zugewiesen bekommen und diese Lehrkräfte Teil des Kollegiums der Grundschule werden. Geprüft werden sollte, ob und wie dieses Modell bei einer positiven Evaluation auf die weiterführenden Schulen übertragen werden könnte.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 11. Juni 2019

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Michael Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)